

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Illertissen\)](#) [Überbordende Spielfreude](#)

30. November 2015 00:39 Uhr

JAHRESKONZERT

Überbordende Spielfreude

Stadtkapelle Günzburg und Musikkapelle Babenhausen liefern ein facettenreiches Programm *Von Claudia Bader*



Die Musikkapelle Babenhausen unter Leitung von Klaus Weiß präsentierte sich beim Jahreskonzert in der Veranstaltungshalle der Mittel- und Realschule in Höchstform.

Wer wissen möchte, wie sich musikalische Begeisterung anhört, der war beim Jahreskonzert, das die Musikkapelle Babenhausen heuer mit der Stadtkapelle Günzburg gestaltet hat, am richtigen Ort. In der Veranstaltungshalle der Babenhauser Mittel- und Realschule boten sich beide Blasorchester nicht etwa Konkurrenz – im Gegenteil. Gemeinsam präsentierten sie ein facettenreiches Programm, das zeigte, wie zeitgemäße Blasmusik klingen kann, wenn sie mit Spielfreude, Leidenschaft und Engagement interpretiert wird.

Ouvertüre für die Helden des Alltags zum Auftakt

„In einer Zeit, in der viel Neues auf die Menschen in Europa zukommt, ist die Pflege von Traditionen wie ein Fels in der Brandung“, sagte Alexander Kurfürst vom Vorstandsteam der Babenhauser Musikanten.

Die Stadtkapelle Günzburg setzte mit der den Helden des Alltags gewidmeten Ouvertüre „Music for a hero“ einen wuchtigen Auftakt. Unter präziser Leitung von Lukas Weiß, dem Sohn des Babenhauser Dirigenten Klaus Weiß, setzten die Musikerinnen und Musiker mit George Gershwins „Rhapsody in Blue“ gleich einen

bemerkenswerten Höhepunkt. Klarinetistin Tanja Gerblinger, Bundespreisträgerin von „Jugend musiziert“, verstand es geradezu meisterhaft, die klanglichen Möglichkeiten ihres Instruments auszuloten.

Mit der fesselnden Filmmusik „The Ecstasy of Gold“ brachte die Stadtkapelle Günzburg prickelnde Spannung in die Halle, ehe sie mit „Around the world in 80 days“ das Publikum auf eine akustische Weltreise entführten. Bei geschlossenen Augen konnten sich die Zuhörer hineinversetzt fühlen in die mit klanglichen Effekten intonierten einzelnen Länder.

Auch im Medley „James Bond 007“ erwies sich Lukas Weiß als Klangmagier, der die einzelnen Stimmungen im Orchester geradezu heraufbeschwörte. Natürlich forderte das Publikum Zugaben: Nachdem sie in Vittorio Montis „Csardas“ noch einmal ein brillantes Klarinettensolo genießen durften, verabschiedete sich die Stadtkapelle Günzburg mit einem zünftigen Konzertmarsch.

Auch die Musikkapelle Babenhausen präsentierte sich in Höchstform. Mit „Four Contrasts for Wind“ durften die Zuhörer einen Streifzug durch die bewundernswerte Bandbreite der Orchestermusik hören.

Elvis-Hits und afrikanisches Flair

Die Ouvertüre „Invicta“ von James Swearingen, mit dem sich das Blasorchester im Jahr 2016 Wertungsspielen stellen wird, schuf mit einem gelungenen Schlagzeugpart, lyrischen und gefühlvollen Passagen sowie pompösen Tutti-Stellen kontrastreiche Effekte.

Während im Medley „Elvis in Concert“ unsterbliche Hits des Königs des Rock ‘n’ Roll mitreißenden Schwung versprühten, holten die Babenhauser Musikanten mit „Jambo Africa“ den geheimnisvollen Kontinent mittels einer Vielzahl lautmalerischer Effekte sowie Gesang mitten in die Halle. Auch hier ließ Dirigent Klaus Weiß klar erkennen, dass er sich nicht mit Mittelmäßigkeit zufrieden gibt, sondern betont auf exakte Einsätze, Dynamik und klangliche Nuancierungen setzt.

Wie gewohnt vernachlässigt die Musikkapelle Babenhausen bei ihren Konzerten auch die traditionelle Blasmusik nicht – so auch dieses Mal.

Dem zünftigen Marsch „Domi Adventus“ ließen die Musiker als Zugabe den „Florentiner Marsch“ als modernes Arrangement des österreichischen Blechbläserensembles Mnozil Brass folgen, ehe sie mit der „Happy-Polka“ ein Gedenken an den heuer verstorbenen weltberühmten Bandleader James Last setzten.